



Hund und Katze.

Zum Herrn kamen Hund und Katze herein,
Verklagten einander mit Heulen und Schrei'n:
„Hund hat mich so sehr ins Bein gebissen!“
„„Und mir hat Käzchen die Nase zerrissen!““
„Hund hat in der Küche genascht den Braten!“
„„Das Käzchen ist über die Milch geraten!““
Was sagte der Herr zu ihrem Streit?
Er nahm den Stock; der war nicht weit.
„Ihr habt euch beide einander nicht lieb,
Und eins wie das andere ist ein Dieb!
Drum mögt ihr beide euch nur befehren;
Sonst soll der Stock euch Besseres lehren!“
Wenn sich nun zwei nicht können vertragen,
So heißt es von ihnen bis zur jetzigen Stund':
„Sie leben zusammen wie Katze und Hund!“



Bienchens Lehren.

Wenn das Bienchen sprechen könnt', weiß ich, was es spräche:
„Leutchen! ei, es wundert mich, daß ihr seid so träge.
Arbeit und Bewegung macht uns das Leben heiter;
Wenn der Bienenstock ist leer, flieg' ich fröhlich weiter.“
„Leutchen! ei, es wundert mich, daß ihr gerne zanket. —
Alle Freude läuft davon, wenn der Friede wanket.
In dem engen Bienenstock muß man sich vertragen,
Und den Friedensstörer muß man zum Kuckuck jagen.“ —
„Leutchen! ei, es wundert mich, daß ihr nicht gehorchet
Und nicht jedem dankbar seid, welcher für euch sorget.
Unserer lieben Königin folgen wir mit Freuden,
Und wer sie verletzen will, hat mit uns zu streiten.“

